
Wenn Kinder gesundheitliche Beeinträchtigungen haben ...

Alle Eltern erreichen?! – Gelingensfaktoren für die Zusammenarbeit mit Eltern

25.03.2021 | Maria Gies | HAG



Eltern-Programm Schatzsuche

- Elternbildungsprogramm für Kita und Vorschule
- Bundesweite Verbreitung
- Weiterbildung - Eltern-Programm - Medienpaket
- 4 – 7 Eltern-Treffen à 2,5 Std
- Wird von zwei Fachkräften eigenständig umgesetzt
- Ressourcenorientierung
- Niedrigschwelligkeit
- Hohe Akzeptanz und Teilnahme der Eltern

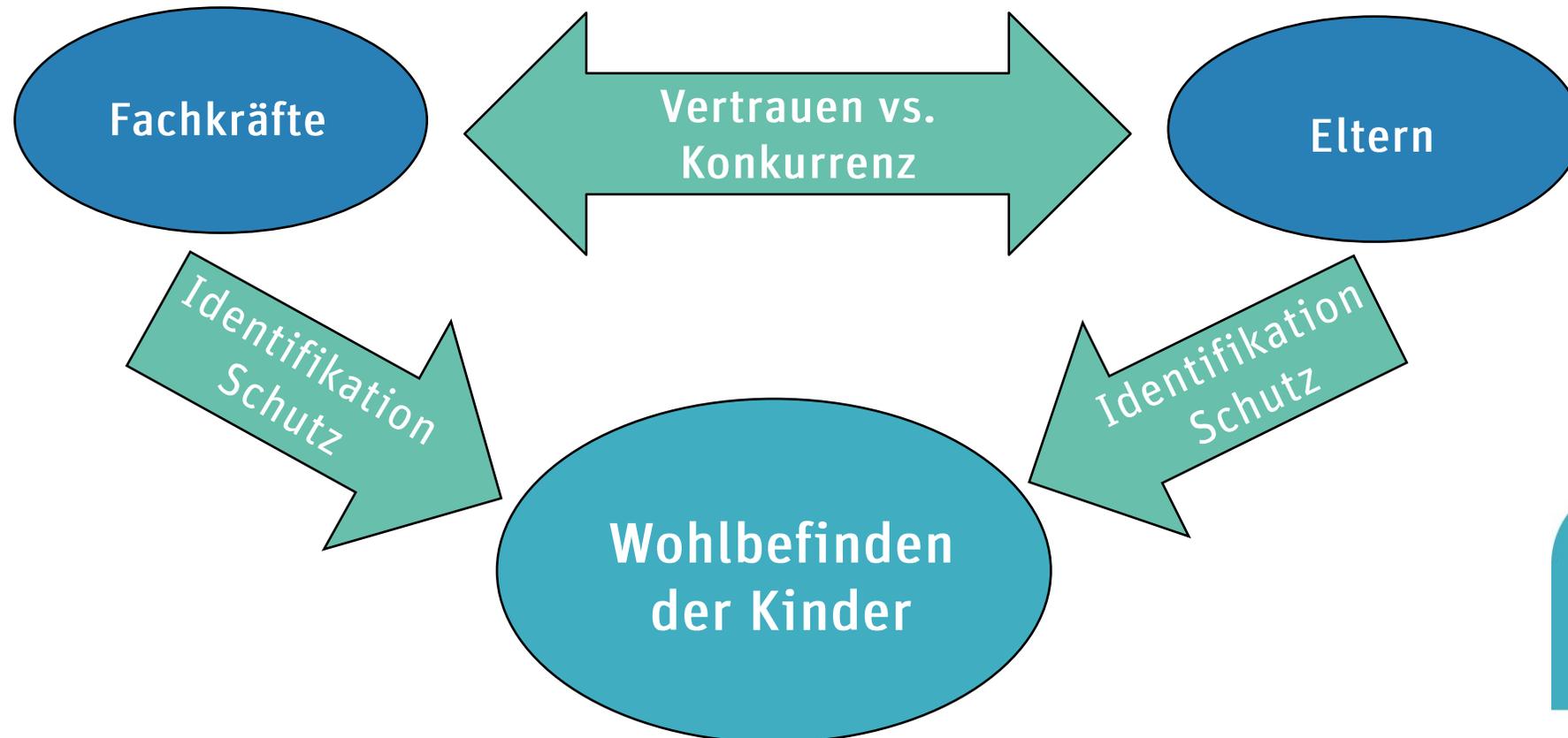


Begrifflichkeiten

- Elternarbeit
- Elternbeteiligung
- Elternpartizipation
- Elternkooperation
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- Elternmitwirkung
- Zusammenarbeit mit Eltern
- ...



Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit Eltern



Familienzeit - Betreuungszeit

Alter:	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre
Schlafdauer:	13 Std. 45 Min.	13 Std.	12 Std.	11 Std. 30 Min.	11 Std.
Wachzeit:	10 Std. 15 Min	11 Std.	12 Std.	12 Std. 30 Min.	13 Std.
Ganztags- betreuung:	8 Std.	8 Std.	8 Std.	8 Std.	8 Std.
Fernsehzeit:	0 Min.	0 Min.	73 Min.	73 Min.	73 Min.
Familienzeit:	2 Std. 15 Min.	3 Std.	2 Std. 47 Min.	3 Std. 17 Min.	3 Std. 47 Min.

Dr. Martin Textor: Das Kita-Handbuch; Quellen: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2010), Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2008)



Gute Fragen

- Ist unser Angebot attraktiv?
- Wer findet das Angebot wichtig?
- Wurden die Wünsche und Bedarfe der Eltern abgefragt?
- Wurden Eltern bei der Entwicklung des Angebotes beteiligt?
- Wie ist das Verhältnis von Aufwand und Nutzen für die Eltern?
- Wurden Eltern gefragt, was sie daran hindert das Angebot anzunehmen?
- Wie erfahren Eltern von dem Angebot?
- ...



Zeit für einen Austausch in Kleingruppen.



Arbeitsergebnisse aus der Kleingruppenphase

1. Welche Formen der Zusammenarbeit mit Eltern kennen/nutzen Sie?

- Tür- und Angel-Gespräche
- Persönliche und telefonische Gespräche
- Elternabende
- Veranstaltungen
- Feste
- Persönliche Beratung
- Hausbesuche
- Frühstückstreffs
- Online- und Präsenz-Info-Veranstaltungen
- WhatsApp-Gruppen (mache ich auch, habe auch keine Anordnung bekommen, dass es nicht erlaubt ist)
- Videoberatung
- Stillcafe
- Elterntreffs
- Mithilfe der Eltern bei Festen/Veranstaltungen
- Flohmarkt
- Themen-Elternabende
- Bastel-Kreativ-Spiele-Nachmittage
- Gemeinsame Ausflüge
- Messen
- Singkreise/ Spielgruppen
- Eltern-Hobby-Gruppe
- Einbeziehen der Eltern über Dritte (z.B. über betriebliche Gesundheitsförderung)



Arbeitsergebnisse aus der Kleingruppenphase

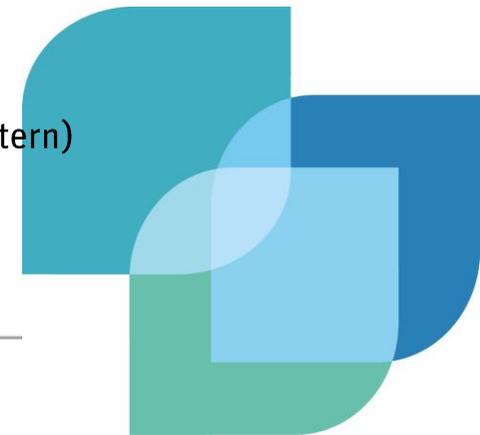
2. Welche Hürden/ Barrieren gibt es, die Eltern die Teilnahme an Elternveranstaltungen erschweren oder sie davon abhalten zu kommen?

- Schamgefühl
- Fehlende Vertrauensbasis
- Mangelhafte Mobilitätsangebote in einem Flächenland
- Mangelhaftes Interesse an weiteren Informationen zu Krankheitsbildern
- Eltern sehen Beratungsbedarf nicht als gegeben
- Sprachbarriere
- Zeitmangel (z.B. Schichtarbeit, alleinerziehende Elternteile)
- Schlechte Erfahrungen anderer Eltern mit Angeboten
- (Psychische) Erkrankungen der Eltern
- Unkenntnis über Angebote
- Schambesetzte Themen bei Eltern – wollen nicht darüber sprechen
- Anderes Verständnis von Gesundheit und Krankheit (kulturell bedingt)
- Angst vor weiteren Schritten – Angst vor Veränderung, Blockaden auf Elternseite
- Angst vor Diskriminierung
- Fehlende Mobilität (Infrastruktur auf dem Land) und fehlende Betreuung der Kinder zu Hause
- Technische Probleme bei Videokonferenzen



3. Welche Kriterien sind nach Ihrer Erfahrung erfolgreich für eine gute Erreichbarkeit von Eltern?

- Niedrigschwelligkeit
- Eltern dort abholen, wo sie sich bewegen z. B. Kita
- Zielgruppe kennen z. B. Migrationshintergrund
- Neue mediale Bereiche beachten / offen dafür sein z. B Email, Kita – App
- Bekannte Medien nutzen /Mitteilungsbuch / Familienzeitschrift
- Persönliche Ansprache
- ! Orientierung an den Interessen der Eltern!
- Möglichkeit mit mehreren Personen kommen zu können
- Entspannte, vertrauensvolle, wertschätzende Atmosphäre
- Niedrige Hemmschwelle sich überhaupt in ein Projekt zu begeben
- Peer-to-peer-Angebote
- Interessant, interaktiv, motivierend mit Spaß
- Eltern das Gefühl geben selbstwirksam sein zu können (z.B. durch einen eigenen Beitrag)
- Bereitschaft mitzumachen auf Seiten der Eltern
- Tag und Zeit – z.B. nachmittags im Kitabereich (Kinder werden gleichzeitig betreut in der Kita)
- Kostengünstige oder kostenlose Angebote
- Flexibilität in der Erreichbarkeit der Eltern (persönlich, E-Mail, Telefon)
- Einfühlsame vorbereitende Gespräche mit Eltern mit Migrationshintergrund
- Beide Elternteile ansprechen und gewinnen (bei ggf. vorhandenen unterschiedlichen Vorstellungen der Eltern, getrennten Eltern)
- Beide Elternteile informieren, so dass kein Info-Defizit entsteht
- Ggf. Großeltern gewinnen (bei Einverständnis der Eltern)
- Weiterempfehlungen unter den Eltern selbst



Alle Eltern erreichen?!

- Teilhabe ermöglichen - Stigmatisierung vermeiden
- Freundliche, neugierige, interessierte Haltung
- Eltern über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit informieren
- Ressourcen in den Blick nehmen und ansprechen
- Communities ansprechen
- Eltern persönlich ansprechen
 - Wie freuen uns, wenn Sie mitmachen
 - Was brauchen Sie um mitzumachen?
 - ...



Niedrigschwellige Zugänge im Eltern-Programm Schatzsuche

- Eltern als Expert*innen in eigener Sache
- Wohlbefinden der Kinder steht im Mittelpunkt
- Blick auf die individuellen Bedürfnisse und Stärken der Kinder
- Einsatz von Leichter Sprache, Verzicht auf Schulatmosphäre
- Rituale einführen und Vertrautes nutzen
- Freiwilliges Angebot für alle Eltern
- Austausch unter den Eltern
- Angebote an Bedürfnisse der Eltern anpassen



Vielen Dank!

Ich freue mich auf die
gemeinsame Diskussion.

